

Freie Demokraten

Ratsfraktion SHS **FDP**

Haushaltsrede 2018

**Vorsitzender der FDP-Fraktion:
Thorsten Baumgart**

Sitzung des Stadtrats am 06. Februar 2018.

Meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung und Presse, verehrte Ratskollegen, liebe Gäste!

Zum Jahresabschluss 2017 wird es nun also tatsächlich vermutlich passieren: Das veranschlagte Ergebnis von rund Minus 4,6 Millionen wird aller Voraussicht nach Realität werden. Eine ganze Reihe von Jahren zuvor hatte man sich fast schon daran gewöhnt, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich besser gewesen sind, als die vorherigen Prognosen. Teilweise um Millionenbeträge. Hintergrund für dieses Ergebnis ist im Wesentlichen ein deutlicher Einbruch bei der Gewerbesteuer um ca. 5 Millionen Euro bei gleichzeitig nicht im Jahr 2017 getätigten Investitionen.

Trotz dieser Entwicklung geht der Kämmerer für das Jahr 2018 von einer relativen Erholung der Gewerbesteuereinnahmen aus und hat 16 Millionen Euro veranschlagt. Im Vorbericht hat er dazu folgende Aussage getroffen: „Da keine strukturellen Gründe für den Gewerbesteuerrückgang erkennbar sind, wird für 2018 und die Folgejahre eine Erholung prognostiziert“. Das kann ich nur bedingt teilen. Wenn ein großer Gewerbesteuerzahler Teile seines Unternehmens nach Verl verlagert ist es sehr wohl ein struktureller Grund, der für einen Teil des Steuereinbruchs verantwortlich ist. Maßnahmen dieser Art werden nicht im Folgejahr wieder rückgängig gemacht. Wir haben uns als FDP-Fraktion deswegen gefragt, wie wir den Ansatz von 16 Millionen Euro für 2018 bewerten sollen. Unser Ziel ist es immer, mit dem Haushalt ein möglichst realistisches Szenario der wirtschaftlichen Lage abzubilden. Nach einem längeren Vier-Augen-Gespräch mit Herrn Junker zur Situation der Gewerbesteuer, haben wir davon abgesehen, einen niedrigeren Ansatz zu beantragen. Die Einschätzungen des Kämmerers - vor allem vor dem Hintergrund der grandiosen gesamtwirtschaftlichen Lage - kann man teilen. An dieser Stelle vielen Dank für Ihre Offenheit, Herr Junker, in dem genannten Gespräch.

Das schlechte Haushaltsjahr 2017 und das prognostizierte Defizit von rund 1,4 Millionen Euro für 2018 sind kein Grund zur Panik. Die finanzielle Lage der Stadt ist weiterhin vergleichsweise gut. Die Ausgleichsrücklage ist auskömmlich. Deswegen haben wir im Rahmen der Haushaltsberatungen auch keinen Anlass gesehen nennenswert an der Steuerschraube zu drehen. Einzig die minimale Erhöhung des Gewerbesteuersatzes von 370 auf 380 Prozentpunkte, wie von der CSB beantragt, hätten wir mitgetragen. The same procedure as every year.

Alle Versuche der SPD und der Grünen, die Steuern massiv zu erhöhen, sind aus unserer Sicht vollkommen ungerechtfertigt und kontraproduktiv. Wir entwickeln gerade ein neues Gewerbegebiet und als besondere Marketing- und Kommunikationsmaßnahme möchte die SPD ausloben, dass in den kommenden fünf Jahren jedes Jahr sukzessive die Gewerbesteuern steigen werden. Prima Idee! Ich frage mich auch ernsthaft wofür eigentlich? Wir haben keinen Investitionsstau in der Stadt, wir können uns viele freiwillige Leistungen zum Wohle der Menschen in der Stadt erlauben und tun das auch gerne. Die Grünen haben sogar für eine Erhöhung der Grundsteuer B geworben. Also für eine Belastung für faktisch Jedermann in der Stadt.

Bei Steuererhöhungsvorschlägen von Rot-Grün bin ich immer alarmiert. Ich befürchte mit den Mehreinnahmen sollen diverse zusätzliche Wohltaten und freiwillige Leistungen finanziert werden, die nicht originäre Aufgabe der Stadt sind. Lasst das Geld lieber denen, die es erarbeiten und die es in ihre private und geschäftliche Zukunft

investieren wollen. Die öffentliche Hand ist im Moment definitiv mit ausreichend Geld ausgestattet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Anzahl der Produkte im Haushalt ist erstmalig tendenziell rückläufig. Wir befinden uns im Jahr 1 nach der Stadtwerkegründung. Damit wurden die Produkte Hallenbad und Wasserversorgung aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert. Wir wünschen der Stadtwerke GmbH weiterhin viel Erfolg. Die ersten Signale mit bereits über 1.000 geschlossenen Kundenverträgen sind vielversprechend.

Ein anderes großes Projekt für 2018 betrifft die zweite wichtige Gesellschaft, die wir in interkommunaler Kooperation mit Hövelhof und Augustdorf gegründet haben. Wir sollten daran arbeiten 2018 zum Durchbruchsjahr für die Entwicklung der Gewerbepark-Senne GmbH zu machen. Dabei gilt es, die Menschen vor Ort inhaltlich abzuholen und mit zu nehmen. Wir sollten schauen, wie wir auf die Befürchtungen der Anwohner reagieren können und ein Gebiet schaffen, das möglichst verträglich in die vorhandenen Strukturen des Ortsteils hineinpasst. Die vorhandene Skepsis einiger Anwohner ist verständlich. Ich bitte Sie aber auch herzlich, offen zu sein für die Chancen, die sich durch die Entwicklung des Gewerbegebiets ergeben können.

Der Haushaltsplan umfasst rund 550 Seiten und gefühlt eine Million Zahlen. Naturgemäß können wir nicht alles gut und richtig finden, was mit dem Paket heute beschlossen wird. So halten wir es z.B. weiterhin für komplett falsch, dass der Steuerzahler eine Machbarkeitsstudie bezahlen soll, über die ein privater Investor festzustellen gedenkt, ob sich der Bau eines Inklusionshotels in unserer Stadt lohnt. Wir sprechen immerhin über rund 20.000 Euro. Niemand hat etwas gegen den Gedanken eines Inklusionshotels, aber wieso zahlt der potentielle Investor seine Standortanalyse nicht selber? Das ist Teil einer unternehmerischen Tätigkeit. So richtig weiß ich nicht, wie man das den Hoteliers in unserer Stadt erklären soll.

Wie in jedem Jahr gilt es aber eine Abwägung vorzunehmen. In der Summe überwiegen aus unserer Sicht die stimmigen und richtigen Entscheidungen. Wir finden uns im Gesamtpaket weitestgehend wieder. Erfreulicherweise konnten wir hier und da auch kleine Impulse setzen, wie etwa die Verankerung des Ziels, weiter eine Verbesserung der Lärmsituation an der Oerlinghauser Straße im Blick zu behalten. Antworten von Straßen.NRW auf unseren diesbezüglichen Fragenkatalog liegen uns seit letzter Woche vor. Wir werden die Stellungnahme zeitnah auch der Verwaltung und den übrigen Fraktionen zur Verfügung stellen.

Im vergangenen Jahr haben wir bereits ein extra Budget für die Aufwertung der digitalen Infrastruktur der Schulen beantragt. Damals wurde der Antrag zur Bereitstellung von Geld abgelehnt und lediglich unser Antrag, für jede Schule eine entsprechende Zielvereinbarung zu definieren, wurde angenommen. Schön, dass nun in diesem Jahr in Summe über 100.000 Euro verteilt auf alle Schulen für die IT-Ausstattung bereitgestellt werden. Geht doch!

Ebenfalls im Haushalt verankert wurden 100.000 Euro für mögliche finanzielle Zuwendungen an Ärzte, die sich neu in der Stadt niederlassen. Das ist eine gute Maßnahme. Für uns als FDP-Fraktion ist das eine entscheidende Frage der Daseinsvorsorge und Lebensqualität für die Menschen in der Stadt. Wir brauchen eine wohnortnahe Ärzteversorgung. Unsere eigenen Einflussmöglichkeiten sind sehr begrenzt. Das was wir machen können, sollten wir unbedingt auch machen. Dazu

gehört auch die verabschiedete Förderrichtlinie. Das ist eine neue freiwillige Leistung, die wir aus Überzeugung mittragen. Wir hoffen, dass davon reichlich Gebrauch gemacht wird.

Die Richtung meiner Ausführung dürfte längst klar sein: Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2018 trotz der genannten Bedenken in manchen Details zu. Die positiven Aspekte überwiegen für uns.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.